

Im Landkreis gibt's noch keine „Strickeria“

SCHULE Neuntklässler am Robert-Schuman-Gymnasium gründen fiktive Existenzen.

VON CORNELIA LAUTNER

CHAM. „Marktführende Nachwuchs-existenzgründer“ dürften sich die Schüler des Robert-Schuman-Gymnasiums schimpfen, wenn sie beim Gründungsspiel „Ideen machen Schule“ siegen würden. Was ein bisschen langweilig klingen mag, bereitet den Neuntklässlern richtig Spaß und liefert Erfahrungen für das spätere Leben. Michael Wolfrum, Projektleiter in den Klassen 9a und 9c, sieht den Sinn des Spiels in seiner Realitätsnähe. Gerade für die Schüler des Wirtschaftszweiges sei es sinnvoll, eine Geschäftsidee unter realistischen Bedingungen zu entwickeln.

Am Anfang steht für die 14- bis 16-jährigen der Gedanke, wo es eine Marktlücke gibt, in die ihr fiktives Unternehmen stoßen könnte. Jede der zehn Gruppen muss daraufhin Überlegungen zu Rechtsform und Versicherung des eigenen Unternehmens anstellen, den Kapitalbedarf errechnen, Preise kalkulieren sowie Chancen und Risiken abschätzen. Das Team High Five etwa plant eine „Strickeria“, die neben Mützen und Socken ausgefallene Wollsachen wie Ohrhinge oder Ordnerüberzüge verkauft. Sie wollen „Ju-



Tamara Achaz, Lena Lankes, Franziska Siskowski und Lisa Schmuderer (von links) wollen beim Gründungsspiel einen coolen Strickladen aufbauen: die „Strickeria“.

Foto: Lautner

gendlichen zeigen, dass Wolle doch irgendwie cool ist“, erklärt die 15-jährige Franziska. Die Ideen der Gruppen reichen vom Kindergeburtstag auf dem Bauernhof bis hin zum Navigationsgerät für den Einkaufswagen – damit sich auch Menschen unter Zeitdruck im Supermarkt zurechtfinden.

Das Gründungsspiel wird alljährlich vom Hans-Lindner-Institut initiiert, einer Stiftung, die Existenzgründern im wahren Leben in die Selbstständigkeit verhilft. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung findet „Ideen machen Schule“ im Landkreis Cham und Schwandorf statt. Walter

Hamperl vom Landratsamt sieht darin einen „wichtigen Beitrag für die Bildung im ökonomischen Bereich“. Die Schüler könnten zudem realistische Kontakte zur Wirtschaft herstellen.

Auf die Siegergruppen, die beim Regionalentscheid im Mai gekürt werden, warten Geldpreise von 1000 Euro.

Kreis-CSU kürt Bundestagskandidaten

ENTSCHEIDUNG Heute empfiehlt die Kreis-CSU den Nachfolger von MdB Klaus Hofbauer.

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Wer wird für die Chamer CSU als Bundestags-Kandidat vor die Delegierten-Versammlung treten? Noch bevor sich Karl Holmeier und Jürgen Linhart heute, ab 14 Uhr, im Hotel am Regenbogen zur Wahl stellen, steht eines bereits fest: Der Gegner bei der Versammlung der Bundeswahlkreis-Delegiertenkonferenz am 14. Februar in der Stadthalle Roding wird der Schwarzhofener Bürgermeister Max Beer sein. Er tritt für die Schwandorfer Kreis-CSU an (wir berichteten) und stellt sich heute ebenfalls kurz vor.

Rund 190 Delegierte der CSU-Ortsverbände im Landkreis Cham werden sich heute treffen. Karl Holmeier will das Fell des Bären zwar nicht zerteilen



Am Freitag bei der Besichtigung der Berufsschulen noch traut vereint, heute Gegenkandidaten: CSU-Fraktions-Chef Karl Holmeier und CSU-Kreisrat Jürgen Linhart (vorne, von links).

Foto: Schiedermeier

bevor er erlegt ist, gilt aber als klarer Favorit und als Wunsch kandidat des Kreisvorstandes. Kreisvorsitzender und Staatssekretär Markus Sackmann legt sich im Vorfeld offiziell nicht fest:

„Beide Kandidaten sind absolut vertretbar und werden antreten.“ Sackmann steht aber dazu, dass er Holmeier gebeten hat, anzutreten, als dieser eine Bedenkzeit gefordert hatte.

Holmeier selbst sieht kein Problem mehr darin, dass er seiner Partei zunächst einen Korb gegeben hatte und an der Basis bleiben wollte. „Ich habe mir Bedenkzeit erbeten, jetzt trete ich an. Die Entscheidung steht, jetzt wird es angepackt.“ Die Frage, welche Ämter er behalten wird, will der Weidinger Bürgermeister, Gemeindegast und Fraktionsvorsitzende erst klären, wenn es so weit ist.

Jürgen Linhart sieht sich als Herausforderer: „Ich bin nicht unrealistisch. Jede Stimme für mich ist ein Gewinn.“ Linharts Hausmacht ist klein. Gerade mal etwa zehn JÜler sind heute unter den 190 Wählern. „Ich habe angekündigt, dass ich antrete und ich stehe dazu. Ich tue das deshalb, weil ich es für wichtig halte, da die Erneuerungsströmung innerhalb der CSU abgebildet wird.“

Nach Informationen des Bayerwald-Echos soll auch Dr. Reinhold Kiehl (Furth) angekündigt haben, dass er sich zur Debatte stellen will. Er gilt jedoch als chancenlos.

26-jähriger Eisenflechter muss hinter Gitter

GERICHT Richter vergleicht den Schlag mit dem Fuß in das Gesicht des Opfers: „Wie Abstoß beim Fußball.“

VON VALENTIN HACK, MZ

CHAM/REGENSBURG. Das Schöffengericht des Amtsgerichts Regensburg hat einen 26-jährigen Bauarbeiter wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Jahren Haft verurteilt. Daneben muss der Eisenflechter in den Alkoholkontzug. Der Angeklagte war durch Zeugenaussagen überführt, im Sommer 2007 in Cham einen 24-jährigen Kfz-Mechaniker mit einem brutalen Fußtritt ins Gesicht schwer verletzt zu haben. Der Täter war damals der Polizei entwischt und erst nach Monaten dank Haftbefehls festgenommen worden. Deshalb war für den Prozess das Haftgericht Regensburg zuständig.

„Der vom Angeklagten erfolgte Schlag mit dem Fuß erfolgte wie ein Abstoß beim Fußball“, bewertete der

Schöffengerichtsvorsitzende, Vizepräsident Norbert Brem, die Tat. „Aber an den Kopf des Opfers, in dessen Gesicht“, ergänzte der Richter, der selbst aktiver Fußballspieler war.

Mit nackten Oberkörpern in Disko

In jener Sommernacht hatten sich junge Leute verschiedener Gruppen in der damaligen Diskothek „Spätschicht“ in Cham aufgehalten. Der Angeklagte und zwei Kumpel fielen auf, weil sie mit nacktem Oberkörper an der Theke herumhingen. Der Angeklagte protzte mit seiner Tätowierung „Germania“ über die ganze Brust und tat sich durch laute Kraftsprüche hervor.

Als die Disco schloss, kam es unter den Gruppen zu kleinen Reibereien. Der Bruder des später Verletzten befreite einen am Boden fixierten Freund, indem er den Angreifer wegzog. Weil Letzterer nun auf den Schlichter losging, lief der Angegriffene weg. In einiger Entfernung kam es zur Auseinandersetzung zwischen den beiden, was nun wieder der Bruder des Angegriffenen zu beenden suchte. Das

Trio beruhigte sich aber wieder.

Der Schlichter, der 24-jährige Kfz-Mechaniker stützte, noch außer Puste, vorgebeugt seine Hände auf die Knie. Da spurtete der angeklagte Eisenflechter heran. In vollem Lauf schlug er mit dem Fuß den Ahnungslosen gegen den Kopf. Der Getroffene kippte nach hinten weg, schlug auf dem Asphalt auf und blieb bewusstlos liegen. Blut floss aus seinem Mund und aus einer Platzwunde am Hinterkopf. Der Notarzt veranlasste den Transport in die Uniklinik Regensburg. Dort stellten die Ärzte Brüche von Oberkiefer und Kieferhöhle fest, zudem Nasenbeinbruch und Gehirnerschütterung. Ein Schneidezahn war abgebrochen, weitere Zähne verschoben. Der Geschädigte war einen Monat arbeitsunfähig.

Die Frage vor Prozessbeginn war: Wie wird sich der Angeklagte vor Gericht verhalten? Doch anstatt die rohe Tat einzugestehen und Reue zu zeigen, flüchtete sich der Angeklagte erst einmal in eine „Erinnerungslücke“. An den Verlauf der Disco-Nacht könne er sich erinnern, so der Eisenflechter.

Auch an kleine Scharmützel. Nur die Sekunden des Schlages selbst seien wie ausgeblendet, sagte der Angeklagte. Ob der Schlag nicht von einem anderen Täter geführt worden sei, mühten sich der 26-Jährige und sein Verteidiger zwei Stunden lang.

Schon einschlägig vorbestraft

„Wir haben heute erstklassige Zeugen gehört“, sagte Richter Brem. „Diese Zeugen haben so sicher ausgesagt, dass der Angeklagte einsehen musste, dass er aus der Geschichte nicht heraus kommt.“ Denn erst nach den Zeugenaussagen würgte der wegen Gewaltdelikten mehrfach vorbestrafte Angeklagte einige Worte heraus, die einsichtig und bedauernd klingen sollten.

Vorausschauend hatte ihm sein Verteidiger zu besonderer Taktik geraten: Sechs 500-Euro Scheine, volle 3000 Euro, zog der Angeklagte aus der Tasche und händigte den Betrag dem Geschädigten als Schmerzensgeld aus. Das brachte ihm doch noch Pluspunkte und ein halbes Jahr weniger Knast als der Staatsanwalt gefordert hatte.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

„Intelagos“ gestohlen

CHAM. Am Donnerstag zwischen 15 und 19 Uhr entwendete ein Unbekannter einen Satz originalverpackte Sommerreifen samt Felgen („Intelagos“) im Wert von zirka 5000 Euro. Die Reifen waren in einer Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses, Zum Sonnenhof, deponiert. Der Geschädigte hat für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters oder zum Auffinden des Diebesgutes führen, eine Belohnung von 100 Euro ausgelobt. Hinweise nimmt die Polizei Cham oder jede andere Polizeidienststelle entgegen. (mz)

Dieb mit Pflasterstein

CHAM. Am Donnerstag zwischen 17.30 und 18.15 Uhr entwendete ein Unbekannter aus einem Pkw an der August-Holz-Straße Laptop und Handtasche mit Bargeld im Gesamtwert von zirka 900 Euro. Die Gegenstände lagen sichtbar am Beifahrersitz. Der Täter hatte die Seitenscheibe mit einem Pflasterstein eingeschlagen. (mz)

Die Vorfahrt missachtet

CHAM. Am Donnerstag gegen 18 Uhr wollte ein 32-jähriger mit seinem VW-Caddy von der Zufahrt des Burger King links in die Rödinger Straße einfahren. Dabei übersah er einen 49-jährigen, der mit seinem Pkw auf der vor-

ANZEIGE

1. Weidinger Energiesparmesse

**Samstag, 24. Januar
10 - 16 Uhr**

Im Gewerbepark 4-10

PROGRAMM:

- **ENERGIEKOSTENBERATUNG**
Vorträge um 11.00, 13.00 & 15.00 Uhr
Persönliche Beratung
- **SICHERHEITSBERATUNG**
Fundierte Beratung der
Kriminalpolizei Regensburg
- **BERATUNG ÜBER:**
 - Fenster & Rollläden
 - Photovoltaik
 - Heizung & Solar
 - Dachdämmung
 - Vollwärmeschutz
 - Abdichtungssysteme
 - Alarmanlagen
 - Wintergärten

fahrtsberechtigten Rödinger Straße fuhr. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem an beiden Fahrzeugen Schaden von zirka 2500 Euro entstand. (mz)

Nach Unfall geflüchtet

CHAM. Am Donnerstag zwischen 13.30 Uhr und 14.30 Uhr streifte der Fahrer eines bisher unbekannten Fahrzeuges beim Ein- oder Ausparken einen Mercedes. Dieser wurde am hinteren linken Kotflügel beschädigt. Schadenshöhe: zirka 500 Euro. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle (Rödinger Straße, Parkplatz beim Kaufland). Am gleichen Tag, gegen 11 Uhr, wurde an der Bahnhofstraße eine geparkte Daimler-Benz im Bereich des linken Außenspiegels beschädigt. Vermutlich handelt es sich beim Verursacherfahrzeug um einen Sattelzug. Der Verursacher entfernte sich. Der Sachschaden beträgt rund 350 Euro. Ermittlungen wurden eingeleitet. (mz)

149 bei erlaubten 100

CHAM. Am Donnerstag zwischen 14.45 und 20.15 Uhr war die Verkehrspolizei Regensburg auf der B 85 bei Altenmarkt zur Geschwindigkeitsmessung vor Ort. Bei 1510 Fahrzeugen gab es 70 Beanstandungen im Verwarnungs- und 20 im Anzeigenbereich. Bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern wurde der Schnellste mit 149 gemessen. Neben dem Bußgeld (dreistelliger Euro-Bereich) muss der Fahrer mit Fahrverbot (ein Monat) und Eintrag ins Verkehrszentralregister rechnen. (mz)